

„Viele bunte Beete“ Projektabschlussbericht 2018



Viele bunte Beete ist der Titel des Gartenprojekts, das der Verein Miteinander.Wedemark e.V. in Kooperation mit dem Verein Migranten für Agenda 21 e.V. und mit Unterstützung der Stabstelle Migration der Gemeinde Wedemark 2018 gestartet hat. Und – tatsächlich: Viele bunte Beete sind in verschiedenen Ortsteilen der Wedemark entstanden, ungenutzte, manchmal vernachlässigte Freiflächen oder Vorgärten sind deutlich aufgewertet worden.

Das Projekt ist inspiriert von den positiven Erfahrungen, die überall im Land mit interkulturellen Gemeinschaftsgärten gemacht werden:

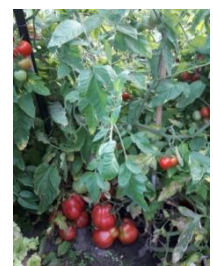
Die Betätigung im Garten ist vielen der Geflüchteten aus der Heimat vertraut. Durch die Arbeit im Garten können sie hier ankommen, „Wurzeln schlagen“ und sich neu verorten. Sie bringen ihre Erfahrungen ein und lernen Neues hinzu: Wie funktioniert das Gärtnern unter den gegebenen Bedingungen, was wächst, was nicht.

Es ergeben sich Möglichkeiten für Gespräche über den Gartenzaun und neue Kontakte. Auch das Erlernen der deutschen Sprache wird gefördert. Es kommen seitens der ‚Gärtner‘ Nachfragen zu den Namen der einzelnen Gemüsesorten, aber auch zur Bezeichnung der Gartengeräte oder anderen Fachbegriffen aus dem Themenbereich Gemüsebau.

Auch die Kinder der beteiligten Familien profitieren sehr: Sie werden einbezogen in die Tätigkeit im Garten, säen, pflegen, wässern und ernten und erleben direkt, wie gesunde und frische Lebensmittel heranwachsen. Diese alltagspraktischen gemeinsamen Aktivitäten von Eltern und Kindern sind ungemein wichtig in einer Lebensphase, in der viel Zeit in „Warteschleifen“ verbracht wird: Warten auf Entscheidungen über Asylanträge, Warten auf den Integrationskurs usw.

Projekthalte

Zur Unterstützung der Startphase wurde den beteiligten ca. 20 Familien Blumen- und Gemüsesaatgut, Pflanzen, Bodenverbesserung und bei Bedarf Werkzeuge oder Pflanzkübel zur Verfügung gestellt. Einige Gartenmärkte aus Hannover und der Wedemark unterstützten das Projekt durch großzügige Preisnachlässe, von der Baumschule Schmidt bekamen wir Muttererde.



Gemeinsam ist den „bunten Beeten“, dass sie alle wohnungsnah auf den Grundstücken angelegt wurden, auf denen die Familien leben. Dennoch ist kein Beet wie das andere: Manche liegen versteckt hinter den Häusern oder in Innenhöfen, andere idyllisch neben einer Schafweide am

„Viele bunte Beete“ Projektabschlussbericht 2018

Waldrand. Einige Vorgärten wirken mit üppiger Blumenpracht positiv in das dörfliche Umfeld hinein. In Oegenbostel ist das Beet nur ein mit Blumen oder Tomaten bepflanzter Maurerkübel, weil keine unversiegelte Fläche vorhanden war, in Meitze wurde aus dem Beet inzwischen ein großer Gemüsegarten, der immer noch erweitert wird. In Bissendorf wurde unter großen Bäumen ein Hochbeet angelegt, da der Boden zu stark durchwurzelt war, um ein Gemüsebeet anzulegen.

In Mellendorf wurde das zentral gelegene, brachgefallene Eckgrundstück Am Langen Felde / Am Sande in unmittelbarer Nähe zu den Sozialarbeitern der Stabstelle Migration beackert: Eine in der Nähe lebende syrische Familie gab den Anstoß, diese Fläche in ein Gartengelände umzuwandeln. So entstand die Idee, diese Fläche in das Gartenprojekt „Bunte Beete“, mit einzubeziehen. Bereits im Juni übernahm eine Gartenbaufirma die mühsamen Vorarbeiten, entfernte die Grasnarbe, Steine, Scherben und anderen Unrat und lockerte den Boden.

Seitdem ist dort in einem Gemeinschaftsprojekt durch Geflüchtete und Alteingesessene bereits ein kleiner Gemüsegarten mit einer bunt blühenden Einfassung entlang der vorhandenen Sandsteinmauer entstanden.

Die bisherigen Erfahrungen im Gartenprojekt sind durchweg positiv. Im ungewöhnlich heißen Sommer 2018 brachten Tomaten und Chili, aber sogar Okraschoten, Melonen und Auberginen gute Erträge. Für uns eher unbekanntere Sorten wie Amarant (als Spinat) oder Sommerportulak (ein wohlschmeckender Salat) finden Eingang in unsere Gärten.



Ende August wurde die Presse in einen Garten in Meitze eingeladen. Auch Radio Leinehertz berichtete über das Projekt.



Im Dezember fand dann ein Abschlusstreffen unter reger Beteiligung der ‚Gärtner- Familien‘ und der beteiligten Akteure (Vereine, Gemeinde) im MGH Mellendorf statt. Eine Präsentation zeigte Bilder aus den beteiligten Gärten und machte den Mitwirkenden anschaulich, dass ihr Gartenbeet Teil von einem großen Ganzen ist.

Ausblick

Das Projekt „Bunte Beete“ kann dank einer Förderung der Region Hannover (Integrationsfonds) im Jahr 2019 mit erweitertem Teilnehmerkreis fortgesetzt werden. Es gibt eine Unterstützung in der Startphase (Beratung vor Ort, ggf. Beschaffung von 1-2 Werkzeugen, Saatgut, Pflanzen) und regelmäßige Gartensprechstunden. In Planung ist außerdem eine Kompostwerkstatt in Kooperation mit dem Verein Migranten für Agenda 21 e.V.

Projektleitung: Ute Kraetzschmer